Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Bulletin du collectionneur suisse : livres, ex-libris, estampes, monnaies = Bulletin für Schweizer Sammler : Bücher, Ex-libris, Graphik, Münzen**

Band (Jahr): **1 (1927-1928)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

I 1927/28 No 7

BULLETIN

du COLLECTIONNEUR SUISSE
Livres, Ex-Libris Estampes, Monnaies

des SCHWEIZER SAMMLERS
Bücher, Ex-Libris Graphik, Münzen

In Verbindung mit der
Société suisse des bibliophiles — Schweizer Bibliophilen Gesellschaft
herausgegeben von Dr. WILH. J. MEYER
Apiarius-Verlag (Paul Haupt), Bundesgasse 34, Bern

AN DIE FREUNDE GRAPHISCHER KUNST, EINE ANREGUNG.

An verschiedenen Orten haben sich Freunde graphischer Kunst vereinigt zum Zwecke, den Erwerb guter Originalgraphik zu ermässigten Preisen zu erleichtern, Künstler und Kunstfreunde einander näher zu bringen und dadurch wertvolle Kunstblätter weitern Kreisen zugänglich zu machen. Unter den genannten Gesichtspunkten wurde z. B. — um nur eine solche Vereinigung zu nennen — im Frühjahr 1927 der „Schwarz-Weiss-Bund" gegründet. Die deutsche Vereinigung gibt jedes Jahr an ihre Mitglieder eine Anzahl Originalradierungen und ein- und mehrfarbige Holzschnitte von zeitgenössischen Künstlern der verschiedenen Richtungen ab.

Obwohl die Schweiz mit ihrer heutigen mehr oder weniger selbständigen Kunst sich in ihrer Grösse mit den Nachbarn nicht messen kann, so besitzt sie den Vorteil, dass sie von zwei oder gar drei Komponenten aufgebaut ist. Deutschland und Oesterreich betonen immer mehr ihre deutsch-kulturelle Zusammengehörig-